



BESTE AUSSICHTEN

Bundesgartenschau 2023
Mannheim gGmbH
Spinelliplatz 4
Gebäude 1585
68259 Mannheim

Tanja Binder
Pressesprecherin
Tel: +49 621 293 6206
Tanja.Binder@mannheim.de

BUGA23.DE

BUGA 23:

Die Blumen kommen: Die ersten Stauden werden derzeit im Luisenpark gepflanzt

- Im Luisenpark werden derzeit die Pflanzungen für den Staudenwettbewerb der BUGA 23 durchgeführt.
- Erstmals bei einer Bundesgartenschau liefern die Gärtnereien nicht nur die Pflanzen, sondern gestalten ihre Beete selbst.
- Der erste Preisrichterrundgang findet im November statt.

Vor wenigen Tagen haben die Pflanzungen der ersten Blumen der BUGA 23 begonnen: Im Herzen des Luisenparks entstehen bis zum 05.10.2021 zehn Staudenbeete. Jeweils zirka 90 Quadratmeter groß wird jedes Beet von einem anderen Gärtner bestückt und gestaltet, die im nationalen Staudenwettbewerb im Rahmen der BUGA 23 gegeneinander antreten.

Sie heißen Gelber Scheinsonnenhut und Brüniertes Fingerhut, Weiße Küchenschelle und Prärie-Mannstreu, Silber-Edelraute und Netzstern-Mädchenauge und werden sich zukünftig 90 Quadratmeter in trauter Einigkeit teilen. Angeordnet werden sie mit 24 weiteren Staudenarten von Till Hofmann und Fine Molz von „Die Staudengärtnerei“.

„Klima und Umwelt sind zwei unserer Leitthemen der BUGA 23. Entsprechend spiegeln sie sich auch in allen unseren Pflanzkonzepten wider“, sagt Lydia Frotscher, DBG-Ausstellungsbevollmächtigte für die Gärtnerischen Ausstellungen der BUGA 23. „Gerade Stauden sind bestens geeignet, dem Klimawandel und den daraus resultierenden heißeren, trockeneren Sommern zu begegnen. Daher freue ich mich besonders, dass die ersten Pflanzungen für einen Wettbewerb der BUGA die Stauden sind – und noch dazu hier an prominenter Stelle im Luisenpark stattfinden.“

Bereits im März hat das Team von Lydia Frotscher zusammen mit Ellen Oswald, Leiterin der gärtnerischen Abteilung des Stadtparks,



rund um den Haupteingang des Luisenparks zehn Flächen festgelegt, welche die unterschiedlichen Lebensbereiche der Stauden berücksichtigen – von schattigen Gebieten über Gehölzränder bis hin zu sonnigen Plätzchen.

Eine solch sonnenverwöhnte Fläche bespielen Till Hofman und Fine Molz. Dafür haben sie Farben gewählt, die diesem Gemütszustand entsprechen: Zitronen- und Dottergelb, Weiß und Silbrig schimmern die Blüten zwischen grünen Halmen und Blättern. „Wir haben eine Art Matrix im Kopf, wie wir das Beet im Großen und Ganzen gestalten wollen und passen diese dann vor Ort noch einmal ganz genau den Gegebenheiten an“, erklärt Hofmann. Seit vielen Jahren arbeitet er mit seiner Partnerin auf diese Weise zusammen. In ihrer „Staudengärtnerei“ in Unterfranken haben sie sich vor allem auf Pflanzen für trockene Böden spezialisiert. „Dieses sonnige Eck hier im Luisenpark ist ein absolutes Sahnestückchen, das einfach perfekt zu unserem Sortiment passt“, freuen sich die beiden.

Die Staudenpflanzungen haben vergangene Woche begonnen und zwei weitere Beete sind bereits fertig: Den Anfang hat die Gärtnerei Schachtschneider mit einem Beet im Halbschatten gemacht; gefolgt von der Firma Stauden Junge, die ihre Fläche im tiefen Schatten u.a. mit verschiedenen Farnen, Maiapfel und Elfenblume ausgestattet hat.

„Wir schaffen keine künstliche Fläche, um bestimmte Pflanzen zu zeigen, sondern arbeiten mit den vorhandenen Böden, wie sie sind, und schauen, welche Pflanzen dort gedeihen. Das ist zeitgemäß und daraus können die Besucher einen Nutzen für ihre eigenen Gärten ziehen, sich Ideen und Tipps holen“, erklärt Ellen Oswald den Ansatz. „So tut man der Natur und sich selbst einen Gefallen, denn den Pflegeaufwand hält man auf diese Weise sehr niedrig.“

Dass sie nur geringer Pflege bedürfen ist ein großer Vorteil von Stauden allgemein. Fine Molz und Till Hofmann, der viele Jahre am Hermannshof in Weinheim tätig war, haben ihre Wildstauden auch danach gewählt, dass sie nach dem ersten Einwachs-Jahr keine zusätzliche Bewässerung benötigen. Der Estrichsand, in dem die Pflanzen gesetzt werden, hält Feuchtigkeit langfristig im Boden und erschwert darüber hinaus auch noch das Ansetzen von Unkraut

„Die Stauden sollen zwar zur BUGA 23 auf den Punkt perfekt blühen, aber auch danach trotz geringer Pflegeintensität noch wunderschön aussehen“, erläutert Hofmann. „Daher haben wir Stauden ausgesucht, die am schönsten aussehen, wenn sie kompakt bleiben und nicht allzu groß werden.“ Gräser wie die sogenannte „Weiße Segge“ beispielsweise imitieren eine Art Rasen-Effekt.

Die allseits gepriesene Insektenfreundlichkeit der Stauden ist ein weiterer großer Pluspunkt für Natur und Klima. Aufgrund der durchdachten Zusammenstellung der Pflanzen in den Staudenbeeten des Luisenparks reicht die Blütenabfolge bis weit in den Herbst hinein. Entsprechend verlängert sich so die Zeitdauer, in der Wildbienen, Schmetterlinge und Falter ein gutes Nahrungsangebot vorfinden.

Nun schauen Polster-Nachtkerze und Kokardenblume, Neuengland-Prachtscharte, Schafgarbe und Bergminze gespannt den Bewertungen der Preisrichter entgegen. Der erste wird bereits diesen November stattfinden – der dritte und letzte spätestens im März 2023, kurz vor der Eröffnung der Bundesgartenschau. Denn schließlich handelt es sich bei einer BUGA um die „Olympischen Spiele der Grünen Branche“.



Bildunterschrift:

Ein Staudenbeet entsteht: Ellen Oswald, Lydia Frotscher, Fine Molz und Till Hofmann (v.l.n.r.)

© Foto: BUGA 23

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Binder

Pressesprecherin / Press Officer

Tel.: +49 621 293 6206

E-Mail: tanja.binder@mannheim.de

**BESTE AUSSICHTEN**

Über die BUGA23:

Die Bundesgartenschau Mannheim 2023 findet 178 Tage lang von 14. April bis 08. Oktober 2023 auf dem ehemaligen Spinelli-Militärgelände in Mannheims Nordosten und im Luisenpark statt. Geplant ist ein Programm mit etwa 5.000 Veranstaltungen. Für die BUGA 23 wird mit 2,1 Millionen Besuchern gerechnet. Eine Seilbahn schließt den Luisenpark an, der zentraler Veranstaltungsort der Mannheimer Bundesgartenschau im Jahr 1975 war. Die BUGA23 ist sowohl Gartenschau als auch städtebauliche Entwicklung mit Raum für neue Ideen und Teil des Grünzugs Nordost, der 230 Hektar Grünflächen bis in die Mannheimer Innenstadt miteinander verbindet. Über 62 Hektar Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände „Spinelli-Barracks“ werden entsiegelt und zur Bundesgartenschau 2023 neugestaltet.

Es entsteht ein neues Naherholungsgebiet, das vom Käfertaler Wald über die Vogelstang-Seen, das Bundesgartenschau-Gelände „Spinelli“ und die Feudenheimer Au bis zum Luisenpark reicht. Es schafft einen klimatologisch wichtigen Frischluftkorridor zum Neckar, der das Stadtklima positiv verändern wird. Darüber hinaus werden mit einem modernen Radwegenetz gleich mehrere Stadtteile an die Innenstadt angebunden sowie vorhandene Biotopflächen behutsam integriert. Gleichzeitig wird das Gelände der Bundesgartenschau mit rund 62 Hektar eines der größten Artenschutzgebiete in der Metropolregion Rhein-Neckar. Es bietet einen Schutzraum beispielsweise für Mauereidechsen sowie verschiedene Vogel- und Wildbienenarten. Zentrales Gebäude wird die sogenannte „U-Halle“, die von der US Army für die Lagerung von Material verwendet wurde. Durch ihre Größe von zirka 21.000 Quadratmetern bietet sie sich für Blumen-Ausstellungen, Kulturveranstaltungen, Gastronomie sowie Freizeit-Veranstaltungen an.

Veranstalter der BUGA 23 ist die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH, deren Gesellschafter die Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft und der Stadt Mannheim sind. Geschäftsführer ist Michael Schnellbach. Weitere Infos unter www.buga23.de.